

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassengerät aquaQuell 1

entwickelt von F. X. Bruckmayer

Nachfolgend berichten wir über eine wissenschaftliche **Studie mit zwei Testreihen**, beinhaltend Meridiandiagnostik (System Prognos[®]) und Segmentardiagnostik (System AMSAT-HC[®]), bezüglich der biologisch-energetischen Wirkungen von mit dem Gerät **aquaQuell 1** behandeltem Leitungswasser, entwickelt von F. X. Bruckmayer aus Altötting.

In den Testungen wurde die Klärung von vier Fragestellungen angestrebt:

1. Beurteilung der biologisch-energetischen Wirkung mittels Meridiandiagnostik im Vergleich von Leitungswasser vor Anbringen des Geräts und nach 1-wöchiger Einwirkungszeit des Geräts
2. Beurteilung der biologisch-informativischen Wirkung mittels Meridiandiagnostik im Vergleich von Leitungswasser vor Anbringen des Geräts und nach 1-wöchiger Einwirkungszeit des Geräts
3. Beurteilung der biologisch-funktionellen Wirkung mittels Segmentardiagnostik im Vergleich von Leitungswasser vor Anbringen des Geräts und nach 1-wöchiger Einwirkungszeit des Geräts
4. Beurteilung der biologisch-kolloidalen Wirkung mittels Segmentardiagnostik im Vergleich von Leitungswasser vor Anbringen des Geräts und nach 1-wöchiger Einwirkungszeit des Geräts

Probanden: fünf (randomisiert bezüglich Geschlecht und Alter)

Zeitraum der Untersuchungen: November 2005

Ort der Testreihe: Holistic DiagCenter[®], Irschenberg

Produkt: Ein blaues Kästchen mit Namen **aquaQuell 1**, das im Keller an der Wand neben der Zuleitung des Leitungswassers lokalisiert und mittels eines Kabels mit dem Wasserrohr leitend verbunden wird.

Methoden:

Meridiandiagnostik (System Prognos[®])

Es handelt sich um Hautwiderstandsmessungen an 24 Meridianpunkten, mit Mittelwertbildung und Vergleich des neuen Mittelwerts mit dem des direkt vorangegangenen Tests als Veränderung des **Energiestatus**. Zusätzlich Berechnung der Änderung des **Informationsstatus** als Reziprokwert der jeweiligen Streuung („Harmonie“) der 24 Werte. Es

werden die Anfangs- bzw. Endpunkte (Ting-Punkte) der 12 klassischen TCM (traditionelle chinesische Medizin) verwendet, rechts und links = 24. Sie befinden sich 3 mm neben den Eckfalzen der Finger- bzw. Fußnägel und sind somit nicht zu verfehlen.

Die zugrunde liegende Theorie besagt, dass der Mittelwert des Widerstands der 24 Meridiane dem Status der Körperenergie entspricht, d.h. der TCM-Auffassung der Lebensenergie. Da Widerstand und Energie indirekt proportional sind, wird der Ohm-Wert umgerechnet in seinen Reziprokwert, welcher der **Leitfähigkeit** entspricht und somit der Energie direkt proportional ist.

Der von einer gerade abgelaufenen Messung zurückgelassene Wert stellt den Basiswert für die direkt darauf folgende nächste Messung dar, deren Veränderung in % angegeben wird. Anstiege des Leitwerts um mehr als 7 % gelten als Bejahung, Abfälle um mehr als 7 % als Verneinung, der Neutralbereich liegt somit zwischen + und - 7 %. Es handelt sich um ein trinär-quantitatives System.

Die Meridiandiagnostik arbeitet auf den Ebenen von Energie und Information (\approx Harmonie). Sie beinhaltet die vegetativen bzw. **autonomen Regulationen** der Körpersysteme. Die Summe von Energie und Information wird als dritter Parameter herangezogen, mit der Bezeichnung „Gesamtbilanz“.

Die Meridiandiagnostik ist sensibel und daher für den **Test von Stoffen** gut geeignet. Dazu müssen die Mittel nicht eingenommen werden, sondern werden in die linke Hand gegeben. Dieses Verfahren heißt „virtuelle Therapiesimulation“ und kann die Reiz-Reaktions-Art des Organismus bei einer allfällig folgenden Einnahme prognostizieren.

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät aquaQuell 1

Segmentardiagnostik (System AMSAT-HC®)

Es handelt sich um **Volumenwiderstandsmessungen** über 6 flächige Hautelektroden und 22 Kanäle/Segmente, mit Mittelwertbildung und Vergleich des neuen Mittelwerts mit dem des direkt vorangegangenen Tests. Berechnung der Veränderung in %.

Während meridiandiagnostisch die Leitfähigkeiten der Meridiane gemessen werden, sind es hier anatomisch definierte Segmente des Körpers. Durch Überlagerungen der Segmente ergeben sich 67 differenzierbare Organe bzw. Strukturen des Körpers, deren Funktionsfähigkeiten quantitativ angegeben werden bezüglich ihrer Hyper- und Hypoabweichungen von der individuellen Norm. Die **Leitfähigkeit** entspricht der **Funktionsfähigkeit**.

Die Segmentardiagnostik arbeitet auf den Ebenen von **Soma/Physis** und **Psyche**, da die somatische Detektion vom Körper selbst im Sinne einer Psychosomatik erweitert wird und die Stirnelektroden die Frontalhirne mit erfassen. Das Testprinzip ist damit einerseits stabil und andererseits sensibel auch gegenüber Wellen und Strahlen aller Art. Es werden folgende Kriterien der Beurteilung unterschieden: 1) „Basis“ = Funktionsstatus, 2) „Sol-Gel-Zustand“ = Verhältnis der positiv oder negativ geladenen **Kolloide** (Elektrolyte) im Mesenchym (Matrix, Grundsubstanz, aktives Bindegewebe), 3) die rechnerische Summe von beiden Werten = „Risiko“.

Die Grundlage der Bestimmung des Kolloid-Verhältnisses ist die unterschiedliche Laufzeit der Elektrolyte zu ihrer jeweilig entgegengesetzt geladenen Elektrode. Die H^+ -Ionen sind die kleinsten, sie wandern am schnellsten und zur Negativelektrode, sie repräsentieren die wässrige Phase = das **Sol**. Die OH^- -Ionen (und andere) mit Elektronenüberschuss sind größer, sie wandern langsamer und zur Positivelektrode, sie repräsentieren die höher visköse Phase = das **Gel**.

Die Ergebnisse dieser Kriterien werden als Säulen- und Kreisdiagramme dargestellt, zusätzlich als **topographische Bilder** des Körpers und als Listen mit Zahlenwerten. Ein Vorteil ist das direkte Erkennen der Befunde bezüglich Ausmaß und Lokalisation, ohne ein Umdenken-müssen von medizinisch unüblichen Begriffen zu Organen bzw. deren Funktionen.

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät aquaQuell 1

Anstiege des Leitfähigkeits-Mittelwerts um mehr als 1,8 % gelten als Bejahung, Abfälle um mehr als 1,8 % als Verneinung, der Neutralbereich liegt somit zwischen + und – 1,8 %. Somit ist es ein **trinär-quantitatives System** mit geringer Streuung und hoher Reproduzierbarkeit.

Zu beachten ist, dass nach den Experimenten der Entwickler der Segmentardiagnostik (Bergsmann, Pflaum, Schimmel, Heim, et al.) der menschliche Körper nicht einem technischen Widerstand gleich zu setzen ist. Der Organismus und bereits seine Hülle, die Haut, sind Leiter und Isolatoren bzw. Dielektrika zugleich, mit unterschiedlichsten Ionen als Ladungsträger, mit induktivem und kapazitivem Widerstand versehen. Von daher sind Schlussfolgerungen von der Elektrotechnik auf den Körper schwerlich möglich und nur erlaubt, wenn **intrakorporale Messungen** (wie sie mittels Prognos[®] und AMSAT-HC[®] stattfinden) diese bestätigen. Beide angewandten Diagnose-Methoden ergänzen sich in idealer Weise.

Vorbereitung der Probanden:

Provokation mittels Laser-Pointer (30 sec auf den Punkt Gov. 20 als höchsten Punkt des Körpers) oder pulsierendem Magnetfeld, anschließend Durchführung einer Übung zur Synchronisation des Gehirns. Die Begründung dafür ist, dass gegenwärtig im Zeitalter des Elektro-Smogs viele Menschen sich zeitweise oder andauernd im Zustand des „**Switching**“ befinden, wodurch die Anteile des Gehirns dissoziiert, fragmentiert bzw. entsynchronisiert sind. Ein fragmentiertes Gehirn befindet sich im Zustand der Disharmonie (\approx Desinformation), was bis hin zum Chaos (Gauss-Verteilung in der Häufigkeitsverteilung biologischer Daten) gehen kann.

Dies bewirkt bei Testmethoden, die das Gehirn mit einbeziehen, falsche oder paradoxe Ergebnisse, da das zentrale Nervensystem (wie auch das Immunsystem) als Folge der Widerstreite von Verstand (vor allem: Großhirnrinde links) einerseits und Gefühlen und Affekten (z.B. Mittelhirn) andererseits nicht mehr beurteilen kann, was für den Menschen gut und was für ihn schädlich ist. Die Übung der **Synchronisation** bewirkt zumeist – nicht immer – eine Defragmentierung. Der Verdacht auf eine Entsynchronisation tritt auf, wenn die Ergebnisse von Tests irrational sind (z.B. Bejahen einer Elektrosmog-Exposition, Ablehnen eines Schutzmediums). Nach erfolgreicher Synchronisation normalisieren sich solche Ergebnisse.

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät aquaQuell 1

Versuchsablauf:

Anmerkungen:

Die Tests fanden als **einfache Blindversuche** statt, da die Probanden nicht sehen konnten, welches Wasser jeweils an ihnen getestet wurde. Die Wässer waren mit Buchstaben A bzw. B gekennzeichnet.

Die Reihenfolge der Versuchsablaufpunkte 3-4 bzw. 5-6 wurde randomisiert, damit keine Variante einen Vorteil haben konnte.

Das Leitungswasser ohne **aquaQuell 1** wurde vor Anbringen des Geräts entnommen und über eine Woche kühl und dunkel gelagert. Dem Gerät aquaQuell 1 wurde eine Einwirkzeit von 1 Woche gegeben, anschließend wurde erneut Leitungswasser entnommen (jeweils in der Küche).

Zur Meridiandiagnostik:

1. Basismessung
2. Vorbereitung des Probanden, evtl. verschiedene andere Messungen
3. Messung mit einem der Wässer in der linken Hand
4. Messung mit dem anderen Wasser in der linken Hand
5. Messung nach Trinken von 0,02 Liter eines der Wässer
6. Messung nach Trinken von 0,02 Liter des anderen Wassers
7. evtl. Verlaufsmessungen

Zur Segmentardiagnostik:

1. Basismessung
2. Vorbereitung des Probanden, evtl. verschiedene andere Messungen
3. Messung mit einem der Wässer in der linken Hand
4. Messung mit dem anderen Wasser in der linken Hand
5. Messung nach Trinken von 0,02 Liter eines der Wässer
6. Messung nach Trinken von 0,02 Liter des anderen Wassers
7. evtl. Verlaufsmessungen

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät aquaQuell 1

Ergebnisse:

Thema 1: Meridiandiagnostik:

Codierung der Messungen in den Tabellen:

3. Vergleich der Veränderungen durch unbehandeltes Leitungswasser in der linken Hand
4. Vergleich der Veränderungen durch behandeltes Leitungswasser in der linken Hand
5. Vergleich der Veränderungen durch unbehandeltes Leitungswasser nach Trinken
6. Vergleich der Veränderungen durch behandeltes Leitungswasser nach Trinken

Tabelle 1

Veränderungen des Energiestatus				
Tests	3	4	5	6
Proband 1 (w, 43)	- 9	+ 16	- 14	+ 13
Proband 2 (m, 59)	+ 6	+ 2	- 15	+ 3
Proband 3 (m, 24)	- 3	- 1	- 12	+ 2
Proband 4 (w, 62)	- 9	+ 2	- 10	+ 5
Proband 5 (m, 53)	- 2	- 6	- 14	- 1
Mittelwerte	- 3,4	+ 2,6	- 13,0	+ 4,4
Mittelwerte bereinigt	- 4,7	+ 1,0	- 13,3	+ 3,3
Standardabweichungen	6,2	8,2	2,0	5,2
Zahl positiver Reaktionen	0	1	0	1
Zahl neutraler Reaktionen	3	4	0	4
Zahl negativer Reaktionen	2	0	5	0

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät aquaQuell 1

Anmerkungen:

Energieveränderungen = Prozentuale Veränderung der Leitfähigkeit des Meridiannetzes im Vergleich zur vorangegangenen Messung,

Informationsveränderungen = Prozentuale Veränderung des Reziprokwerts der Streuung der 24 Messwerte (auch „Harmonie“ genannt) im Vergleich zur vorangegangenen Messung (davon 1/3 zum Zweck der gleichmäßigen Gewichtung, da die Information 3-fach stärker variiert als die Energie),

Gesamtbilanz = Energieveränderung + Informationsveränderung.

Mittelwerte bereinigt = Elimination des jeweils höchsten und des tiefsten Wertes.

Statistische Auswertung der Tabelle 1:

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: MW = G 0, SD = G 7 %)

Energieveränderungen	3 vs. 4:	p < 0,1
Energieveränderungen	5 vs. 6:	p < 0,05
Energieveränderungen	3 vs. Neutralgruppe:	n. s.
Energieveränderungen	4 vs. Neutralgruppe:	n. s.
Energieveränderungen	5 vs. Neutralgruppe:	p < 0,05
Energieveränderungen	6 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1

Tabelle 2

Veränderungen des Informationsstatus				
Tests	3	4	5	6
Proband 1	- 6	+ 13	- 27	+ 8
Proband 2	+ 4	+ 10	- 47	+16
Proband 3	- 5	+ 8	- 31	+ 5
Proband 4	- 14	+ 7	- 16	+ 3
Proband 5	- 4	- 5	- 15	+ 4
Mittelwerte	- 5,0	+ 6,6	- 24,4	+ 7,2
Mittelwerte bereinigt	- 5,0	+ 8,3	- 24,7	+ 5,7
Standardabweichungen	6,4	6,9	13,2	5,3
Zahl positiver Reaktionen	0	4	0	2
Zahl neutraler Reaktionen	3	1	0	3
Zahl negativer Reaktionen	2	0	5	0

Statistische Auswertung der Tabelle 2:

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: MW = G 0, SD = G 5 %)

Informationsveränderungen	3 vs. 4:	p < 0,05
Informationsveränderungen	5 vs. 6:	p < 0,01
Informationsveränderungen	3 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1
Informationsveränderungen	4 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1
Informationsveränderungen	5 vs. Neutralgruppe:	p < 0,01
Informationsveränderungen	6 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1

Tabelle 3

Veränderungen der Gesamtbilanz				
Tests	3	4	5	6
Proband 1	- 15	+ 29	- 41	+ 21
Proband 2	+ 10	+ 12	- 62	+ 19
Proband 3	- 8	+ 7	- 43	+ 7
Proband 4	- 23	+ 9	- 26	+ 8
Proband 5	- 6	- 11	- 29	+ 3
Mittelwerte	- 8,4	+ 9,2	- 37,4	+ 11,6
Mittelwerte bereinigt	- 9,7	+ 9,3	- 38,0	+ 9,0
Standardabweichungen	6,3	7,8	9,1	5,4
Zahl positiver Reaktionen	0	1	0	2
Zahl neutraler Reaktionen	3	4	0	3
Zahl negativer Reaktionen	2	0	5	0

Statistische Auswertung der Tabelle 3:

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: MW = G 0, SD = G 12 %)

Gesamtbilanzveränderungen	3 vs. 4:	p < 0,05
Gesamtbilanzveränderungen	5 vs. 6:	p < 0,005
Gesamtbilanzveränderungen	3 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1
Gesamtbilanzveränderungen	4 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1
Gesamtbilanzveränderungen	5 vs. Neutralgruppe:	p < 0,01
Gesamtbilanzveränderungen	6 vs. Neutralgruppe:	p < 0,05

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät aquaQuell 1

Interpretation der Tabellen 1, 2 und 3:

Energie:

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen Test leicht negativ, allerdings im realen Test stark negativ.

Mit Behandlung wirkt es virtuell leicht positiv, real mäßiggradig positiv.

Information:

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen Test mäßiggradig negativ, allerdings im realen Test stark negativ.

Mit Behandlung wirkt es virtuell und real gleichermaßen mäßiggradig positiv.

Gesamtbilanz:

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen Test mäßiggradig negativ, allerdings im realen Test sehr stark negativ.

Mit Behandlung wirkt es virtuell und real gleichermaßen mittelgradig positiv.

Demnach sind die Effekte durch das Trinken erheblich ausgeprägter als im nur virtuellen Test.

Die Originale der meridiandiagnostischen Befunde (fünf) liegen dem Gutachten bei.

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät aquaQuell 1

Thema 2: Segmentardiagnostik:

Messungen der Versuchscodierungen 3/4 und 5/6 (Leitungswasser unbehandelt bzw. behandelt) mit den Veränderungen gegenüber den jeweils vorherigen Messungen:

Tabelle 4 (linke Hand)

Tests	Funktions- veränderung		Sol-Gel- veränderung		Risikoveränderung	
	3	4	3	4	3	4
Proband 1 (w, 43)	+ 3,3	+ 33,1	+ 1,0	+ 4,7	+ 4,3	+ 37,8
Proband 2 (m, 59)	- 1,3	+ 14,9	- 0,5	+ 3,6	- 1,8	+ 18,5
Proband 3 (m, 24)	-19,2	+ 1,5	- 3,1	+ 0,3	- 22,3	+ 1,8
Proband 4 (w, 62)	- 2,9	+ 8,6	- 0,7	+ 1,6	- 3,6	+ 10,2
Proband 5 (m, 53)	- 2,8	+ 8,4	- 0,5	+ 1,3	- 3,3	+ 9,7
Mittelwerte	- 4,6	+ 13,3	- 0,8	+ 2,3	- 5,3	+ 15,6
Mittelwerte bereinigt	- 2,3	+ 10,6	- 0,6	+ 2,2	- 2,9	+ 12,8
Standardabweichungen	8,5	12,0	1,5	1,8	10,1	13,7
Zahl positiver Reaktionen	1	4	1	4	1	4
Zahl neutraler Reaktionen	1	1	2	1	1	1
Zahl negativer Reaktionen	3	0	2	0	3	0

Statistische Auswertung der Tabelle 4:

Nach Student`s t-Test bestehen die folgenden signifikanten Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe Risiko: MW = G 0, SD = G 2,1 %)

Funktionsveränderungen	unbehandelt vs. behandelt:	p < 0,05
Sol-Gel-Veränderungen	unbehandelt vs. behandelt:	p < 0,1
Risikoveränderungen	unbehandelt vs. behandelt:	p < 0,01
Risikoveränderungen	unbehandelt vs. neutral:	n. s.
Risikoveränderungen	behandelt vs. neutral:	p < 0,05

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät aquaQuell 1

Tabelle 5 (Trunk)

Tests	Funktions- veränderung		Sol-Gel- veränderung		Risikoveränderung	
	5	6	5	6	5	6
Proband 1	-11,0	+ 1,9	-2,1	+ 0,5	- 13,1	+ 2,4
Proband 2	- 8,5	+ 24,3	- 1,4	+ 4,0	- 9,9	+ 28,3
Proband 3	+ 4,8	+ 5,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 5,6	+ 6,5
Proband 4	- 2,2	+ 18,5	- 0,7	+ 5,2	- 2,9	+ 23,7
Proband 5	- 5,8	+ 2,6	- 1,6	+ 0,5	- 7,4	+ 3,1
Mittelwerte	- 4,5	+ 10,5	- 1,0	+ 2,3	- 5,5	+ 12,8
Mittelwerte bereinigt	- 5,5	+ 8,8	- 1,2	+ 1,9	- 6,7	+ 10,7
Standardabweichungen	6,2	10,2	1,1	2,2	4,6	11,3
Zahl positiver Reaktionen	1	4	1	3	1	5
Zahl neutraler Reaktionen	0	1	0	2	0	0
Zahl negativer Reaktionen	4	0	4	0	4	0

Statistische Auswertung der Tabelle 5:

Nach Student`s t-Test bestehen die folgenden signifikanten Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe Risiko: MW = G 0, SD = G 2,1 %)

Funktionsveränderungen	unbehandelt vs. behandelt:	p < 0,05
Sol-Gel-Veränderungen	unbehandelt vs. behandelt:	p < 0,1
Risikoveränderungen	unbehandelt vs. behandelt:	p < 0,01
Risikoveränderungen	unbehandelt vs. neutral:	n. s.
Risikoveränderungen	behandelt vs. neutral:	p < 0,05

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät aquaQuell 1

Interpretation der Tabelle 4 und 5:

Funktionen (Organaktivität):

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen wie im realen Test mittelgradig negativ.
Mit Behandlung wirkt es virtuell und real gleichermaßen stark positiv.

Sol-Gel-Zustand (Gewebsdichte):

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen wie im realen Test leicht negativ.
Mit Behandlung wirkt es virtuell und real mäßiggradig positiv.

Risikograd (Zusammenfassung):

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen wie im realen Test mittelgradig negativ.
Mit Behandlung wirkt es virtuell und real gleichermaßen stark positiv.

Die Originale der topographischen Befunde (fünf) liegen dem Gutachten bei.

Zusammenfassung der Mittelwerte der untersuchten Situationen mittels Meridian- und Segmentardiagnostik:

Tabelle 6

Kriterien	Leitungswasser unbehandelt	Leitungswasser behandelt mit aquaQuell 1
Energie	- 16,4	+ 7,0
Information	- 29,4	+ 13,8
Gesamtbilanz	- 45,8	+ 20,8
Funktion	- 9,1	+ 23,8
Sol-Gel-Status	- 1,8	+ 4,6
Risikograd	- 10,9	+ 28,4

Diskussion:

Allgemeines zu den Messmethoden und -situationen

Zu 1. = Basismessung:

Die Basismessung ist für spätere Tests weitgehend irrelevant, da sie einen kompensierten Zustand darstellt, in dem der Körper seine Schwächen ausgleicht und verbirgt. Es bedarf einer Provokation, um den tatsächlichen Zustand hervor zu rufen bzw. den Status zu demaskieren.

Zu 2. = Laser auf Gov. 20 als Provokation

Eine wirksame Provokation ist die Zufuhr einer spezifischen Information in Form von rotem Laserlicht (680 nm, < 0,5 mW), der von einem üblichen Laserpointer erzeugt wird. Dieses wird über den höchsten Punkt des Körpers eingegeben, der chinesisch als der Punkt des Totalen Yang bezeichnet wird. Von hier auf fließt die zugeführte Lichtenergie in das gesamte Netz der Meridiane weiter. Ein pulsierendes Magnetfeld erfasst ebenfalls den gesamten Körper.

Bestehen keine Blockaden, so kann sich diese Energie frei verteilen und Defizite auffüllen, die Reaktion ist dann positiv (meist bei Gesunden). Bestehen Blockaden, so werden krankhafte, aber zunächst nicht sichtbare Befunde verstärkt, die Reaktion ist dann negativ.

Der Körper befindet sich nach der Provokation in einem angeregten Zustand und wird nachfolgende Reize bzw. Fragen klarer beantworten.

Zu 2. = Synchronisation

Bei Großstadtbewohnern findet sich heute als Folge des Elektrosmogs in ca. 30 % der Fälle der Zustand des „Switchings“, bei Landbewohnern seltener. Menschen ohne Mobilfunk (Handy oder DECT) in Benutzung oder in ihrer Nähe weisen nur (wie noch vor 5 Jahren allgemein üblich) in ca. 5 % ein Switching auf.

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät aquaQuell 1

Switching bedeutet, dass das Gehirn und seine Systeme (wie das Vegetativum oder die Meridiane) umgeschaltet sind und nicht mehr in der Lage sind, Positives als solches zu erkennen und zu bejahen und Negatives entsprechend abzulehnen. Derjenige schadet sich selbst, z.B. durch Nikotin, Alkohol, Drogen etc. Die Reaktionen eines derart entsynchronisierten ZNS sind irrational bis paradox. Eine Hauptursache dafür ist heute der technische Elektrosmog.

Die Synchronisation stellt eine Übung dar, mit welcher das ZNS wieder defragmentiert bzw. synchronisiert wird, so dass normale Reaktionen möglich werden. Im Anschluss daran befindet sich der Proband zumeist (in über 90% der Fälle) in einem testfähigen Zustand.

Zum Thema 1 (Meridiagnostik):

Seit der Existenz eines ubiquitären Elektrosmogs in den Ländern der sog. 1. Welt kann man davon ausgehen, dass die vegetativen bzw. autonomen Nervensysteme der Menschen labilisiert werden.

Dies kann bis zum Chaos führen, welches dann zumeist einher geht mit Gehirnproblemen wie Lateralitätsstörungen und Switching (nach Goodheart, 1976) als Formen der Entsynchronisierung. Ein besonders problematischer Zustand ist als Folge eine Abhängigkeit bis hin zur Sucht, wobei der Organismus ohne das Agens nicht mehr existieren zu können glaubt. Es kommt bei solchen Personen (überwiegend Jugendlichen) zu Entzugssymptomen bzw. -syndromen, wenn man ihnen den Elektrosmog entzieht.

In der das Vegetativum erheblich einbeziehenden Meridiagnostik sieht man in solchen Fällen eine Bejahung des Agens und eine Ablehnung von Schutzmaßnahmen, was sich aber nicht mehr nur auf den möglichen Auslöser des Elektrosmogs bezieht, sondern andere Einwirkungen mit einbezieht, wie z.B. das Bejahen von Giften wie Alkaloide. Solche Personen meiden den Kontakt zur Natur, sie benötigen gehäuft „Uppers“ wie Kaffee und abends „Downers“ wie Alkoholika.

Die Meridiagnostik ist infolge ihrer Sensibilität für die Untersuchung dieser Phänomene auf den Menschen sehr geeignet.

Zum Thema 2 (Segmentardiagnostik):

Die Segmentardiagnostik beinhaltet die Ebenen von Soma und Psyche. Damit ist diese Methode primär weniger betroffen von strahlenden Einwirkungen, da diese sich zunächst bevorzugt auf den Ebenen der Energie und Information abspielen. Umso wesentlicher ist es, wenn auch die Organfunktionen und das kolloidale Gleichgewicht im Mesenchym negativ auf den Elektrosmog reagieren.

Thema 3 (Synopsis):

Beide verwendeten Methoden arbeiten - wie oben ausgeführt - auf verschiedenen Ebenen der Ganzheit des Organismus. Von den zumeist postulierten sieben Ebenen des Menschen umfassen sie gemeinsam immerhin vier. Dabei kontrollieren und - gegebenenfalls - bestätigen sie sich gegenseitig.

Es existiert ein wissenschaftstheoretischer Grundsatz, dass zwei konventionell-wissenschaftlich noch nicht anerkannte Methoden dann, wenn sie zu übereinstimmenden Ergebnissen kommen, ihre beidseitige Wertigkeit bestätigen. Dies ist hier der Fall.

Dabei ist zu bemerken, dass beide Methoden keinen subjektiven Einflüssen unterliegen: weder der Tester noch der Proband/Patient können die Ergebnisse steuern. Die Methoden sind autonom, quantifiziert und objektiv.

Spezielles zu den Ergebnissen

Thema:

energetisch-informativische Wirkungen des Geräts aquaQuell 1 auf Leitungswasser

Das In-die-Hand-nehmen und das Trinken von unbehandeltem Leitungswasser reduzieren den Status von Energie und Harmonie = Information des Organismus. Dabei ist der Effekt des Trinkens deutlich stärker ausgeprägt. Die Anwendung des Geräts aquaQuell 1 bewirkt hingegen einen mäßiggradigen Anstieg des Energiestatus und eine erhebliche Verbesserung des Informationsstatus. Nimmt man beide Kriterien zusammen, so ist der Effekt hoch signifikant für $p < 0,005$. Die Auswirkungen des Geräts aquaQuell 1 betreffen also vor allem den Informationsstatus des Körpers (seine Harmonie) nach dem Trinken des Wassers.

Thema:

somato-kolloidale Wirkungen des Geräts aquaQuell 1 auf Leitungswasser

Prinzipiell entsprechen die Ergebnisse denen von Energie und Information, jedoch sind die Effekte beim In-die-Hand-nehmen und beim Trinken etwa gleich stark ausgeprägt. Hinsichtlich der Zusammenfassung in Form des Risikograds sind die Wirkungen hoch signifikant für $p < 0,01$.

Synopsis:

Bezüglich Energie und Information sind die Verbesserungen durch das Gerät aquaQuell 1 in etwa halb so stark ausgeprägt wie die vorherigen Verschlechterungen durch pures Leitungswasser. Das heißt, dass unter den im üblichen Leitungswasser enthaltenen Negativinformationen der Körper erheblich leidet, und, dass dies durch die Informierungsleistung des Geräts aquaQuell 1 überwiegend ins Positive transformiert wird.

Bezüglich Soma und Psyche findet sich eine Umkehrung dieser Relationen, d.h. dass die Verbesserungen mehr als doppelt so stark sind wie die vorherigen Verschlechterungen durch pures Leitungswasser. Geht man davon aus, dass sich auf diesen beiden Ebenen des Menschen vor allem die Schadstoffinhalte eines üblichen Leitungswassers auswirken,

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät aquaQuell 1

so ist der Rückschluss erlaubt, dass das Gerät aquaQuell 1 diese Schadstoffe inert macht, möglicherweise im Sinne einer Umhüllung durch H²O-Moleküle, und zusätzlich positive Informationen als Imprägnation der Wassercluster einbringt.

Es wurde hier nicht geprüft, inwieweit die Leitungswässer ohne bzw. mit Behandlung sich hinsichtlich der allgemein üblichen Kriterien (pH-Wert, Mineralien, Bakterien, Leitfähigkeit, ...) unterscheiden. Jedoch ist anzunehmen, dass sich physikalisch und chemisch keine Unterschiede auffinden lassen. Was also kann es bewirken, dass beim Heranziehen des Menschen als zum einen Konsumenten des Wassers und zum anderen als „Messgerät“ sich so deutliche Wirkungen auf die biologische Effektivität des Wassers nachweisen lassen?

In vielen Büchern wurde beschrieben, dass das H²O-Molekül eine Reihe von besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten aufweist, die es einzigartig machen. Hier interessiert uns bevorzugt seine enorme Informationsspeicherfähigkeit. Wenn dies so ist, muss es auch möglich sein, das Wasser informatorisch zu behandeln und aufbauend zu verändern. Das Gerät aquaQuell 1 ist nach diesen Untersuchungen dazu im positiven Sinne einer Bioverträglichkeitsverbesserung in der Lage.

Wer diese Erkenntnisse anzweifelt, befindet sich nicht auf dem Stand der Physik seit ca. 1930 (siehe seinerzeitige Solvay-Symposien der Physiker der Welt), sondern auf einem veralteten Stand, der als unwissenschaftlich bezeichnet werden muss.

Zusammenfassung:

1.

Das untersuchte Wasserbehandlungsgerät aquaQuell 1, entwickelt von F. X. Bruckmayer, bewirkt eine Verbesserung der energiemedizinischen Kriterien Energie, Information, Funktionsstatus und Sol-Gel-Zustand. Die Ergebnisse sind statistisch signifikant bis hoch signifikant.

2.

Unbehandeltes Leitungswasser schwächt die Organfunktionen und bewirkt eine Gel-Tendenz im Mesenchym (Viskositätserhöhung im aktiven Bindegewebe bzw. der Matrix). Mit dem Gerät aquaQuell 1 werden diese biologischen Wirkungen nicht nur neutralisiert, sondern umgewandelt in positive Effekte, die stärker sind als die zuvor negativen.

3.

Als Folge der Signifikanzen, die in dieser Studie resultieren, können dem Gerät aquaQuell 1 zur Behandlung von Leitungswasser somit positive biologisch-energetisch-informativische Effekte zugesprochen werden. Es ist geeignet, für die Bewohner von Häusern die Leitungswasserqualität deutlich anzuheben.

Dr. med. Manfred Doepp
Holistic DiagCenter®

Anmerkung:

*Dr. med. Manfred Doepp ist Reviewer folgender Institutionen:
International Society on Systemics, Cybernetics and Informatics
International Society on Computer, Communication and Control Technologies*